

# Niederschrift

(KFA/001/2019)

## **über die 1. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 30.01.2019, 16:00 - 18:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Nicht öffentliche Tagesordnung - Uhr**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - 16 Uhr**

1. Mitteilung zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge IV/056/2019  
Kenntnisnahme
- 1.2. Kulturhauptstadt 2025 - ein großes Spiel? 47/072/2019  
Kenntnisnahme
2. Kunst im öffentlichen Raum GIS 47/073/2019  
**Vortrag** Kenntnisnahme
3. Erlanger Kammerorchester (EKO) 47/075/2019  
**Vortrag** Kenntnisnahme
4. Kunst am Bau: Empfehlung der Kunstkommission für das Bürgerhaus Kriegenbrunn 47/074/2019  
Beschluss
5. Bedarfsnachweis nach DA-Bau 5.3: Sanierung des WC-Anbaus mit barrierefreien WCs am Abenteuerspielplatz Brucker Lache 41/099/2018  
Beschluss
6. Mütter- und Familientreff, Vorstellung des neuen Konzepts und Entsperrung des Zuschusses 41/100/2018  
Beschluss
7. Generalsanierung Spielplatz Komotauer Straße, Beschluss des Vorentwurfs 412/040/2019  
Beschluss
8. Anfragen

## **TOP 1**

### **Mitteilung zur Kenntnis**

#### **Protokollvermerk:**

Frau Bürgermeisterin Lender-Cassens legt zwei Exemplare des Katalogs „Müll ist nicht gleich Müll“ zum Schwarmkunstprojekt, das im Rahmen der Erlanger Nachhaltigkeitstage 2018 stattfand, zur Ansicht für die Mitglieder des KFA aus.

Frau berufsm. Stadträtin Steinert-Neuwirth berichtet, dass die Vorstellung der neuen Verwaltungsleitung für das Theater Erlangen in der 2. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses erfolgt.

## **TOP 1.1**

**IV/056/2019**

### **Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge**

#### **Sachbericht:**

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge Zuständigkeitsbereich KFA zum Stand 30.01.2019.

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## **TOP 1.2**

**47/072/2019**

### **Kulturhauptstadt 2025 - ein großes Spiel?**

#### **Sachbericht:**

Nürnberg befindet sich im Bewerbungsprozess zur Kulturhauptstadt Europas 2025. Ref IV ist in ihrer Funktion als Geschäftsführerin des Forums Kultur der EMN in engem Austausch mit der Stadt Nürnberg. 2017 gründete sich aus dem Forum Kultur heraus eine Arbeitsgruppe mit Vertreter/innen der Gebietskörperschaften der EMN, um konkrete Ideen für eine Beteiligung der EMN zu entwickeln. In der Diskussion stellte sich die Frage, wie vor allem die jüngere Generation aktiviert und adressiert werden kann.

Der Vorschlag aus dem Kulturstadamt Erlangen, dies über das Thema Spiel/Gaming zu tun, fand großen Anklang in den Kommunen der Metropolregion, denn er bedeutet, dass man eine naturgemäß heterogene Generation unabhängig von ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht oder ihrer kulturellen Lebensrealität erreicht.

Die Idee ist also, dass die Jugend der Metropolregion und ggf. darüber hinaus, z.B. auch die der europäischen Partnerstädte, ein Spiel entwickelt. Dazu bedarf es keiner Kenntnisse im Programmieren, man kann hier auf Vorlagen bzw. Fachleute zurückgreifen. Es geht um die Entwicklung von Aufgaben, Rätseln oder Fragestellungen, die ihren Ausgangspunkt in der Lebensrealität der Jugendlichen haben: Deren Wahrnehmung von Kunst und Kultur wird spielbestimmend sein.

Das Spiel ist als „local based game“ gedacht, wird also am Ende auf einem Smartphone gespielt. Es funktioniert wie ein erweitertes Navigationssystem. Durch eine App werden die Spieler\*innen an reale Orte geführt und müssen dort ortsbezogene Aufgaben lösen. Diese Aufgaben werden, wie oben beschrieben, vorher gemeinsam mit den Jugendlichen bzw. besser: soweit wie möglich von den Jugendlichen selbst erarbeitet.

Man kann sich den Prozess und das Ergebnis als riesiges Projekt in vielen verschiedenen Kommunen vorstellen.

Um die Entwicklung eines solchen Spiels für die möglichen beteiligten Kommunen vorstellbarer zu machen, entstand die Idee eines Pilotprojekts. Das Pilotprojekt zerlegt die Entwicklung eines deutlich kleiner aufgesetzten Spiels in nachvollziehbare Einzelschritte, um so einen möglichen Projektablauf zu verdeutlichen. Ziel des Pilotprojekts ist es, zu beurteilen, ob ein Gaming-Großprojekt innerhalb der Bewerbung Nürnbergs zur Kulturhauptstadt 2025 als ein möglicher Beitrag der Region Bestand hat und sinnvoll und durchführbar ist.

Das Pilotprojekt umfasst den Zeitraum von August/September 2018 (Entscheidungsfindung der Kommunen, ob sie am Pilotprojekt teilnehmen möchten) bis Oktober/November 2019 – hier steht eine gemeinsame Evaluation.

Sechs Kommunen und ein Landkreis haben ihre Beteiligung zugesagt: Erlangen, Nürnberg, Fürth, Bamberg, Bayreuth, Schwabach, Landkreis Roth. Eine Kostenschätzung für das Pilotprojekt beläuft sich auf 10.000 € pro Kommune. Die weiteren Kosten (die ein Vielfaches der Kosten für die einzelnen Kommunen ausmachen) werden vom Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Nürnberg getragen.

Die Stadt Erlangen beteiligt sich unter der Federführung des Kulturstadamts an dem Pilotprojekt. Das Budget dafür wurde bereits im Rahmen des Protestgesprächs von der Kämmerei zur Verfügung gestellt.

Enge Partner während der Pilotphase sind das E-Werk und der Stadtjugendring. Die ersten Workshops finden bereits im Februar statt, die Entwicklung der Erlanger Module soll dann bis Anfang Juni abgeschlossen sein. Basisstation ist das E-Werk. Der Oberbürgermeister hat seine Zusage gegeben, am 2. Juni der erste Testspieler zu sein.

Das Spiel könnte unserer Auffassung nach bereits eine Grundlage für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema Gaming in der Kommune im Rahmen der digitalen kulturellen Bildung sein. An dieser Option sind weitere Kultur- und Bildungsinstitutionen interessiert.

### **Protokollvermerk:**

Die MzK wird zum TOP 7.1 erhoben.

### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 2**

**47/073/2019**

**Kunst im öffentlichen Raum GIS**

**Sachbericht:**

Der Kultur- und Freizeitausschuss folgte am 21. März 2018 der Empfehlung der Kunstkommission, die Kunstwerke im öffentlichen Raum und die Kunst am Bau in Erlangen über das Geografische Informationssystem in eine Datenbank einzutragen. Ziele waren, ein geeignetes Arbeitsinstrument für die Kunstkommission zu schaffen sowie eine Möglichkeit für die Öffentlichkeit, sich über die in Erlangen vorhandene Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau zu informieren. Dafür wurden verschiedene Quellen gesichtet, die Kunstwerke neu fotografiert und beschrieben und in die Datenbank überführt. Das technische Konzept steuerte das GIS-Team des eGovernment-Centers bei, indem es das Datenbankdesign übernahm, Formulare zur Erfassung und Fortführung des Datenbestands entwarf sowie einen beratenden Beitrag leistete. Die anschließende Arbeit wurde in der Abteilung Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung innerhalb des Kulturamts vorgenommen.

Der Vortrag berichtet über den Stand des Projekts und gibt einen Ausblick über mögliche nächste Arbeitsschritte.

**Protokollvermerk:**

Herr Kröger vom Kunstpalais berichtet mündlich.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 3**

**47/075/2019**

**Erlanger Kammerorchester (EKO)**

**Sachbericht:**

Das **Erlanger Kammerorchester (EKO)** wurde im Jahre 1945 von engagierten Laienmusikern aus Erlangen gegründet. Seit seiner Gründung haben die Mitwirkenden mit vielen Konzerten das kulturelle Leben in Erlangen bereichert.

Das ganze Jahr hindurch veranstaltet das EKO verschiedene Konzerte im Erlanger Stadtgebiet. Dafür erarbeiten die Musiker musikalische Werke von der Renaissance bis zur Moderne.

Das Orchester ist Träger des Kulturpreises 1979 der Stadt Erlangen.

Mit dem Konzert „Mediterrane Klänge“ am 20. Juli 2018 hat das Orchester Neuland betreten und einen Schritt in den öffentlichen Raum gemacht. Konzept war, ein ambitioniertes, publikumswirksames Konzertprogramm mit einer anregenden Moderation (Helmut Haberkamm) zu kombinieren und den Neustädter Kirchenplatz im Herzen der Stadt als geselligen Rahmen mit einzubeziehen: In der Pause und nach dem Konzert in der Neustädter Kirche trat das Bläserensemble auf dem Platz auf. Die Basisinfrastruktur wurde vom EKO selbst gestellt und bewirtschaftet. Das Konzept ging auf, das Konzert war ein großer Erfolg.

Der Vortrag stellt das Projekt und seine Kooperationspartner vor und entwickelt Ideen, wie das EKO diesen öffentlichen Raum möglicherweise regelmäßiger und dem Interesse angemessener, also größer bespielen könnte.

### **Ergebnis/Beschluss:**

Frau Dr. Leyk vom Erlanger Kammerorchester berichtet mündlich

### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## **TOP 4**

**47/074/2019**

### **Kunst am Bau: Empfehlung der Kunstkommission für das Bürgerhaus Kriegenbrunn**

### **Sachbericht:**

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

Künstlerisch überzeugende sowie partizipativ erstellte Kunst am Bau wird im Bürgerhaus Kriegenbrunn installiert.

#### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Am 7. September 2018 lobte die Stadt Erlangen, vertreten durch Ref. IV/Kulturamt, einen Kunstwettbewerb für Kunst am Bau Bürgerhaus Kriegenbrunn aus. Das Besondere an dieser Auslobung war, dass neben der Beschreibung des geplanten Kunstwerks ein Vorschlag eingereicht werden musste, wie Bürgerinnen und Bürgern vor Ort in die Erstellung des Kunstwerks einbezogen werden könnten (vgl. Beschluss HFPA vom 9. Mai 2018). Die Jury und das Preisgericht beurteilten also Werkidee und Prozess.

Weiterhin war in der Auslobung gefordert, dass der Künstler oder die Künstlerin ihren Wohnsitz in der Metropolregion haben musste, um die Anwesenheit vor Ort sicherstellen zu können. Damit war grundsätzlich eine Aufforderung an die regionale Kunstszene zur Wettbewerbsbeteiligung erfolgt.

Es gingen insgesamt zwölf Wettbewerbsbeiträge ein.

### **3. Prozesse und Strukturen**

Da es ein offener Wettbewerb war, war die Menge der Wettbewerbseinsendungen nicht kalkulierbar. Deshalb war es geboten, eine Jury zu bilden, die eine Vorauswahl trifft.

Die Wettbewerbsbeiträge wurden anonymisiert und der Jury am 6. Dezember 2018 vorgestellt. Die Jury bestand aus der freien Kuratorin Natalie de Ligt, dem bildenden Künstler und Vorsitzenden des Berufsverbands Bildende Künstlerinnen und Künstler Nürnberg Mittelfranken e.V. Helge Wütscher, Laura Capalbo (Abt. 472 Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung), einer Vertreterin des Amtes für Gebäudemanagement und einem Nutzervertreter, der vom Ortsbeirat Kriegenbrunn entsendet wurde. Die Jury wählte nach intensiver Diskussion sechs der eingereichten zwölf Entwürfe zur Weitergabe aus.

Die sechs Wettbewerbsbeiträge wurden am 11. Dezember 2018 durch das Preisgericht, das aus Mitgliedern der Kunstkommission und dem Vorsitzenden des Ortsbeirats Kriegenbrunn bestand, beurteilt. Der Architekt des Bürgerhauses war bei der Preisgerichtssitzung ebenfalls anwesend, hatte jedoch nur beratende Funktion.

Nach ausführlicher Diskussion wurde die Empfehlung ausgesprochen, dem Stadtrat den Entwurf „Der Verein“ zur Umsetzung vorzuschlagen.

### **4. Begründung des Preisgerichts**

Der Entwurf des Nürnberger Künstlerinnen-Duos Siegemund und Schmidt hat das Preisgericht aufgrund des skizzierten Kunstwerks und des damit verbundenen partizipativen Prozesses überzeugt

Das mehrteilige Projekt „Der Verein“ sieht vor, dass mit unterschiedlichen Gruppierungen und Vereinen, die das Bürgerhaus nutzen, Fotografien erarbeitet werden, die anschließend zu Lentikularen verarbeitet werden. Diese dreidimensionalen Wandobjekte (voraussichtlich in der Größe 130 mal 100 mal 3 cm) sind Wechselbilder: Von der einen Seite betrachtet zeigen sie Menschen, von der anderen Seite zeigen sie in unmittelbarer Nähe befindliche Orte in der Natur, welche jeweils eng mit den Nutzern des Bürgerhauses in Verbindung stehen.

Die drei Lentikulare, die das Werk vorsieht, werden an verschiedenen Stellen im Haus aufgehängt und durch 14 direkt auf die Wand aufgebrachte Zeichnungen ergänzt. Diese wiederum bestehen aus einzelnen vertikalen Strichen, die sich gemeinsam zu tanzend wirkenden Bändern fügen, die sich durch Flure und Treppenhäuser schlängeln und somit einen engen Zusammenhalt des mehrteiligen Kunstwerks schaffen. Im Konzept der Künstlerinnen heißt es dazu: „Ein einzelner senkrechter Strich symbolisiert eine Person, einen Gedanken, eine Idee. Eine Anhäufung vieler einzelner Striche (Personen, Gedanken, Ideen) wird zu etwas Gemeinsamem, Verbindendem und Großem.“

Nach Ansicht der Jury gelingt es den Künstlerinnen in ihrem Entwurf, die vielseitige Nutzung des Bürgerhauses künstlerisch auszudrücken – gleichermaßen ästhetisch ansprechend wie auch niederschwellig vermittelbar.

#### **Vita Andräa Schmidt**

Andräa Schmidt bewegt sich mit ihren Arbeiten an der Schnittstelle zwischen freier Kunst und Design. Nach einer Ausbildung zur Fotografin in Wien arbeitet sie zu Beginn ihrer Karriere als freie Fotodesignerin und übernimmt Aufträge in den Bereich Fashion- und vor allem Streetstylefotografie. Ihre Fotografien wirken zeitlos und sind

gleichzeitig hochaktuell.

In Nürnberg studiert Sie bis 2001 an der Akademie für Bildende Künste Fotografie.

Noch während ihres Studiums wird sie Art-Director bei Adidas und produziert dort internationale Kampagnen für die Marke adidas Originals, sie entwirft den Look der Marke adidas NEO und macht diesen erfolgreich.

Seit geraumer Zeit setzt sie sich in ihrem Atelier auf dem ehemaligen AEG Gelände Nürnberg mit der Polaroid-Fotografie auseinander und findet neue überraschende Übersetzungen ihrer künstlerischen Bildwelten und fotografische Positionen, die den Zufall und das Unvorhergesehene artikulieren.

Ihr jüngstes Projekt ist die Space Gallery Raum Soda: Galerie und Projektraum, der jungen Künstlern eine Plattform bietet.

#### Ausstellungen

2009 bis 2018 - offen auf AEG – Werkschau, Nürnberg,

2017 Articulate Space, Turn 7 mit Glitch Art, Sydney,

2017 Polaroid Galerie Archiv/Massiv, Spinnerei, Leipzig

2016 Glitch Art, Galerie Frubar; Zagreb

2016 „Sneakers“ Siebdruckserie, Sammlung Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg

1997 Decade , Hochschule für Angewandte Kunst, Klasse Modedesign, Wien

#### **Vita Konstanze Siegemund**

Konstanze Siegemund studierte nach ihrer Ausbildung zur Werbegestalterin in Berlin von 1990 bis 1997 Malerei und Textil an der Hochschule für Kunst und Design in Halle (Burg Giebichenstein). Als freischaffende Künstlerin lebt und arbeitet sie in Leipzig und in Nürnberg.

Die Malerei von Konstanze Siegemund spiegelt die Erscheinungsformen einer Natur wieder, die von unserer unmittelbaren, städtischen Umgebung unterwandert wird.

Als motivische Quelle ihrer Bilder dienen Orte wie die Stadtlandschaften großer Städte, die uns umgebende Kulturlandschaft und die Berglandschaften der Pyrenäen. In ihren Betrachtungen evoziert die Künstlerin aber keine realen Erinnerungsmomente. Sie zeigt vielmehr eine abstrahierte Natur, die außerhalb von Wiedererkennbarkeit oder konkreter Erfahrungen liegt.

Das Verfremden, Auflösen, Zersetzen und anschließende Verbinden ist ein Zeichen des prozesshaften Vorgehens der Künstlerin.

Neben der Malerei arbeitet Konstanze Siegemund außerdem in den künstlerischen Bereichen Fotografie, Installation und Konzeptkunst.

Ausstellungen u.a.

2018 offen auf AEG, Studio Riese, Nürnberg  
2017 Galerie Archiv/Massiv, Spinnerei Leipzig  
2016 Werkschau, Spinnerei Leipzig  
2010 Kunst1Allianz Berlin  
2008 Galerie der Europäischen Union in GB, London  
2007 Alexia Goethe Galerie London  
2007 Residenz der deutschen Botschaft London  
2005 Kunsthalle Bunkier Szutki, Krakau

Webseite [www.konstanze-siegemund.de](http://www.konstanze-siegemund.de)

Die Künstlerinnen Andräa Schmidt und Konstanze Siegemund haben das Werk gemeinsam eingereicht und werden es gemeinsam umsetzen.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	30.000 €	bei IPNr.: 573.415
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Ergebnis/Beschluss:

Der Empfehlung der Kunstkommission zur Umsetzung des Entwurfs der Künstlerinnen Konstanze Siegemund und Andräa Schmidt wird gefolgt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme zur Kunst am Bau Bürgerhaus Kriegenbrunn umzusetzen.

### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 5**

**41/099/2018**

**Bedarfsnachweis nach DA-Bau 5.3: Sanierung des WC-Anbaus mit barrierefreien**



## WCs am Abenteuerspielplatz Brucker Lache

### Sachbericht:

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Jahr 2000 brannte das alte, sogenannte Spielhaus ab. Vom Brand verschont blieb der WC-Anbau aus dem Jahr 1981.

Während 2001 das Spielhaus nach dem Brand neu gebaut wurde, blieb der alte WC-Anbau bestehen. Dieser ist nicht barrierefrei und grundsätzlich in einem schlechten baulichen Zustand. Der Einbau einer barrierefreien Toilette in den alten Anbau rentiert sich aus Sicht des Gebäudemanagements nicht.

#### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der alte Anbau soll abgerissen und durch einen neuen, barrierefreien WC-Anbau ersetzt werden.

#### **3. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Planungsmittel in Höhe von 10.000,- € stehen bei Amt 24 zur Verfügung.

### Ergebnis/Beschluss:

Der Bedarf zur Sanierung des WC-Anbaus mit barrierefreien WCs am Abenteuerspielplatz Brucker Lache wird festgestellt.

### Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 6**

**41/100/2018**

**Mütter- und Familientreff, Vorstellung des neuen Konzepts und Entsperrung des Zuschusses**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das niedrigschwellige Angebot für Besucherinnen und Besucher des Mütter- und Familientreffs soll in der bisherigen Form und Qualität erhalten werden. Voraussetzung dafür ist die Entlastung der sehr engagierten, ehrenamtlichen Mitglieder durch die Einstellung einer hauptamtlichen Geschäftsführung mit rund 20 Wochenstunden.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mit der im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossenen Zuschusserhöhung um 23.000,- € wird die Finanzierung einer hauptamtlichen Geschäftsführung sichergestellt. Die ebenfalls beschlossene Sperrung der Mittel wird mit der Vorstellung des neuen Konzepts aufgehoben.

**Ergebnis/Beschluss:**

Vertreterinnen und Vertreter des Mütter- und Familientreffs stellen ihr neues Konzept im Ausschuss vor.

Die im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossene Sperre für eine Zuschusserhöhung ist damit aufgehoben.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 7**

**412/040/2019**

**Generalsanierung Spielplatz Komotauer Straße, Beschluss des Vorentwurfs**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufwertung und Generalsanierung des Spielplatzes.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Verwaltung wird die Entwurfsplanung entsprechend dem Vorentwurf und der Projektbeschreibung erstellen und die Ausführungsplanung und Ausschreibung vorbereiten.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Entwurfsplanung und die Vorbereitung der Ausführung erfolgen entsprechend der im Anhang beigefügten Projektbeschreibung und der folgenden Zeitplanung:

Beschluss Entwurfsplanung: KFA, 27.03.2019;  
im Anschluss folgt die Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung und Vergabe der landschaftsgärtnerischen Arbeiten, der Ausstattung und der Spielgeräte.  
Baubeginn: Sommer 2019  
Fertigstellung: Frühjahr 2020

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	600.000 €	bei IPNr.: 366E.405
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	Je 4.300 € 2020-2023 Je 7.500 € ab 2024	Aufstockung Betriebsführungszuschuss EB77
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 366E.405  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Protokollvermerk:

Frau Bürgermeisterin Lender-Cassens weist darauf hin, dass die Zustimmung vorbehaltlich des Ausgangs der Grundstückssituation anzusehen sei.

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Der vorliegenden Vorentwurfsplanung zur Generalsanierung des Spielplatzes Komotauer Straße wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung zu erstellen und die Umsetzung vorzubereiten.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 11 gegen 0

## **TOP 8**

### **Anfragen**

#### **Protokollvermerk:**

Frau StRin Koppler bittet um Sachstandsbericht bezüglich des Stadtteilhauses Eltersdorf.

Der Standort St. Kunigund ist nicht realisierbar, aus diesem Grunde werden derzeit vier mögliche Alternativstandorte intensiv geprüft.

## **Sitzungsende**

am 30.01.2019, 18:00 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....  
Stadträtin  
Aßmus

Der / die Schriftführer/in:

.....  
Zimmermann

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:**

**Für die Erlanger Linke:**